

Begleitendes Unterrichtsmaterial für Lehrerinnen und Lehrer zum Thema „Gewalt in Musikvideos – Gangster Rap medienpädagogisch betrachtet“

Zum Einsatz im Unterricht:

Altersstufe:	ab 14 Jahren
Fächer:	Musikerziehung, Ethik und Religion, Bildnerische Erziehung, Deutsch, Englisch, Geschichte und Sozialkunde
Themen:	Gangster Rap, Musikvideos, Populärkultur, die Rolle von Gewalt, Geschlechterstereotype, Ghetto-Kultur, Idole und Verantwortung

Hinweis: Die einführenden Texte sind als Diskussionsanregung und zur Information für die Lehrpersonen gedacht, die anschließenden Fragestellungen und Übungen richten sich an die SchülerInnen.

Inhalt des Begleitmaterials:

1. | Einführung in das Thema – Die Relevanz für den Schulunterricht
2. | Das Phänomen Gangster Rap – Hintergrund und Entstehung
3. | Das Lebensumfeld des Rappers zwischen Realität und Klischee
4. | Der Einsatz von Sprache und Bildern - die Frage nach der Gewalt
5. | „Vom Straßenjungen zum Goldjungen“ – die Verantwortung von Idolen
6. | Beispiele von US-Gangster Rap und Informationen zu einzelnen Rappern
7. | Beispiele von deutschsprachigem Gangster Rap und Informationen zu einzelnen Rappern
 - a) Vertreter aus Österreich: Absolut HIV (Wien)
 - b) Vertreter aus Deutschland: Sido, Bushido und Massiv (Berlin)
8. | Weblinks und Literaturhinweise

I. | Einführung in das Thema - Die Relevanz für den Schulunterricht

Während Musikvideos und Songtexte aus der Gangster Rap-Szene Eltern und LehrerInnen immer wieder schockieren, fühlen sich viele Jugendliche von den provokanten und tabulosen Songs angesprochen. Dass es tatsächlich Gangster Rappern immer wieder gelingt, den jugendlichen Nerv zu treffen, beweisen hohe Plattenabsätze und internationale Musik-Auszeichnungen. Kontroversialität und Erfolg schließen sich somit nicht aus. Das macht den Umgang mit diesen Medien nicht unbedingt leichter, aber umso notwendiger:

Um hier das Thema Gangster Rap für die medienpädagogische Erziehung zu nutzen, geht es im vorliegenden Material auf Basis der Cultural Studies (siehe [filmABC-Einführungsheft](#)) darum, wie man SchülerInnen für das Thema Gewalt und Populärkultur sensibilisieren und das kritische Medienbewusstsein fördern kann.

Mit Hilfe von Presseauszügen, Statements und Musikvideos aus dem US-amerikanischen (Eminem, 50 Cent) und dem deutschsprachigen Raum (Absolut HIV, Sido, Bushido, Massiv) sollen provokante, gewaltverherrlichende und homophobe Songs vorgestellt und diskutiert werden.

Anmerkung: Da hier die Musikclips von YouTube stammen, kann es sein, dass die Verfügbarkeit unter dem angegebenen Link nicht immer gewährleistet ist. Bitte suchen Sie in solchen Fällen das angegebene Video in anderen Quellen (z.B. über andere YouTube-Seiten, google-Suchmaschine etc.).

Folgende Aspekte verdeutlichen daher die Relevanz des Themas für den Schulunterricht:

1. Als zunehmend ernstzunehmendes Phänomen der heutigen Jugend- und Populärkultur ist Gangster Rap längst zum festen Bestandteil der aktuellen Medien- und Unterhaltungsindustrie geworden. Angesichts der Tatsache, dass junge Menschen die hauptsächliche **Zielgruppe** dieser Musikrichtung sind, sollten sie die generelle Fähigkeit erlernen, **mediale Texte** (Botschaften, Inhalte, Bilder, Ideologien etc.) bewerten und kritisch in Frage stellen zu können.
2. Vor dem Hintergrund von eigenen Gewalterfahrungen, empfundenem Misstrauen und Gefühlen wie Resignation und Aggression sollte mit Jugendlichen diskutiert werden, welches **Menschenbild** den Songs zugrunde liegt und inwiefern zwischen beschriebener **Lebenswelt** und künstlich aufgebauten **Klischees** zu unterscheiden ist.
3. Als Überbringer von sexistischen und rassistischen Inhalten ist zu überlegen, wie mit **gewaltverherrlichenden Medien** generell – und hier im spezifischen Songtexten – umzugehen ist. Im Spannungsfeld zwischen Verbot und medialer Selbstverantwortung gilt es, mit Jugendlichen über den **Einsatz von Sprache** und die **Wirkung von Bildern** in Musikvideos zu diskutieren.
4. In ihren Songs prahlen die meist männlichen Vertreter über ihre moralisch fragwürdigen Eigenschaften und kriminellen Handlungen: Viele der mittlerweile stark umworbenen Stars müssen ihrer ursprünglichen Rolle als Gangster und Kriminelle gerecht werden. Sich der **Verantwortung von Stars** und ihrer **öffentlichen Vorbildfunktion** bewusst zu werden, sollte daher weiterer Punkt der Auseinandersetzung sein.

2. | Das „Phänomen“ Gangster Rap – Hintergrund und Entstehung

Hip-Hop entstand in den 1980er Jahren in den Ghettos der US-amerikanischen Großstädte, vor allem in den Regionen der sogenannten „West-“ und „Eastcoast“ wie **Los Angeles und New York**. Auch wenn sich die Rap-Gruppen der Ost- und Westküste mit unterschiedlichen Ideologien gegenüberstanden, wurden gemeinsame soziale Probleme wie Armut, Gewalt und Drogen von Beginn an wichtige Bestandteile der Liedtexte. Als Pionier und einer der wichtigsten Vertreter des Gangster Raps gilt **Ice-T**, der mit seinem Album „Rhyme pays“ 1987 den Grundstein für diese Musikrichtung legte.

Zu den heute erfolgreichsten **VertreterInnen in den USA** zählen Eminem, 50 Cent, Dr. Dre, Ice Cube.

Gangster Rap ist eine Subkategorie des **Hip-Hop**, ein Musikstil, dessen wichtigstes Kennzeichen der **rhythmische Sprechgesang** ist. Hip-Hop entstand aus Elementen des **Soul**, der ursprünglich eine politisch motivierte Musik der afroamerikanischen Bevölkerung war und in den 1950er Jahren aufkam. Eine heute besonders populäre Abwandlung des Hip-Hop ist der sogenannte **R&B/RnB** (rhythm&beat/rap&beat/„black music“), welcher als melodischer und weicher als konventioneller Rap empfunden wird. R. Kelly, Mary J. Blige, Alicia Keys, Beyoncé, Usher, Rihanna etc. gelten als dessen bekannteste VertreterInnen. Gangster Rap gilt im Gegensatz zu R&B und zum konventionellen Rap als provokanter und drastischer in Bezug auf Texte und Darstellungsweise in z.B. Musikvideos; die Grenzen zu benachbarten Musikrichtungen sind jedoch oft fließend.

Während Gangster Rapper in ihren Songtexten immer wieder die eigene **„Opfer-Rolle“** (das erlittene Leid und Unrecht durch kriminelles Lebensumfeld, gewalttätige Eltern etc.) thematisierten, glorifizierten sie ihre **„Täter-Rolle“** als existentielle Notwendigkeit, was z.B. Drogenhandel, Waffenschmuggel, Zuhälterei, Mord und Gewaltanwendung betrifft. Dies führte dazu, dass Gangster Rap zu einer der **kontroversesten Musikrichtungen** wurde und es noch heute geblieben ist.

Ab Mitte der **1990er Jahren** wurde Gangster Rap zur dominierenden Hip-Hop-Untergruppe der Charts und gilt als das bisher **kommerziell erfolgreichste Subgenre** des amerikanischen Hip-Hops. Ein Grund für den Erfolg war, dass die Musik nicht ausschließlich von **afroamerikanischen Jugendlichen** rezipiert wurde, sondern zunehmend auch von jungen Menschen der weißen Mittelschicht und so zu einem **großen Publikumsmagnet** wurde.

Mit der Jahrtausendwende spalteten sich einige Künstler (wie z.B. Puff Daddy, Jay-Z etc.) vom ursprünglichen Gangster Rap ab und integrierten vermehrt Elemente **konventioneller Popmusik**, um durch Mainstream ein größeres Publikum anzusprechen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Hip-Hops (und somit auch des Gangster Raps) ist das sogenannte **„dissen“**, was von „disrespect“ oder „discriminate“ kommt. Gemeint ist damit eine Art **musikalischer Wettkampf**, der zwischen verfeindeten Rap-Gruppen in Lokalen vor Publikum ausgetragen wird. Mehrere MCs („Master of Ceremonies“/Moderator der Bühnenshow) treten gegeneinander an und versuchen, den Gegner mit guten Reimen und harten Worten anzugreifen. Selbst internationale Genregrößen wie 50 Cent oder Eminem „dissen“ und werden „gedisst“. Songs, die speziell für Gegner geschrieben und produziert werden, nennen sich „Disstracks“.

In Extremfällen kommt es zwischen den angefeindeten Rap-Gruppen zu körperlichen Auseinandersetzungen bis hin zu Morden (2 Pac, Notorious B.I.G.).

Neben den Referenzen zu Gewalt, Drogenhandel und dem harten Leben im Ghetto glorifizieren immer mehr Rapper den **materiellen Erfolg**, den sie durch diese Musikrichtung erlangen konnten. Das mittlerweile häufige **offensive Zurschautragen von Statussymbolen** wie Schmuck, Autos, teure Kleidung oder Frauen prägt eine neue Form des hedonistischen Stils und ist zum festen Bestandteil des heutigen Gangster Raps geworden.

Übung

- Recherchiert anhand des Internets und Fachliteratur über die Entstehung und den geschichtlichen Hintergrund des Gangster Raps!
- Wo ist Gangster Rap entstanden?
- Wie grenzt er sich von benachbarten Musikgenres ab?
- Welche Bevölkerungsgruppen gehörten ihm hauptsächlich an?
- Wer waren und sind hauptsächliche Adressaten?
- Was waren und sind wichtigste Themen der Songtexte?

3. | Das Lebensumfeld des Rappers zwischen Realität und Klischee

„Das ‚Getto‘ ist im Gangsterrap mindestens so zentral wie im Heavy Metal der ‚Death‘ oder im Schlager die ‚Liebe‘; es heißt an sich noch nichts, es ist gewissermaßen nur die Grundtonart - aber es hilft ungemein, wenn in der sogenannten Wirklichkeit zumindest ein Hallraum dafür da ist.“

Peter Richter
<http://www.faz.net>

Die in Songtexten und Musicclips vorherrschenden Bilder spiegeln affirmativ das hart umkämpfte Lebensumfeld der Gangster Rapper wider: Wohnbausiedlungen und dunkle Ecken, wo Drogendealer, Obdachlose und Gestrandete ihr Dasein fristen, führen uns ZuschauerInnen und ZuhörerInnen das gesellschaftliche Schattendasein der Rapper vor Augen. Es wird das Bild einer Existenz vermittelt, in der Armut, instabile Familienkonstellationen, Gewalterfahrungen, Misshandlungen, Drogenkonsum und Perspektivlosigkeit den Alltag prägen.

Die Frage, inwiefern es sich hierbei um „**Realitätsdarstellungen**“ oder um die Bedienung absichtlich eingesetzter **Klischees** handelt, muss vermutlich mit einer Mischung von beidem beantwortet werden. Wichtig ist vor allem, sich der Tatsache bewusst zu sein, dass Rapper die bereits vorhandenen **Erwartungen und Vorstellungen** der Rezipienten erfüllen wollen: Beschrieben wird, was ohnehin erwartet wird. Um demnach auch dem **Image** des starken aber von der Gesellschaft Ausgestoßenen gerecht zu werden, inszenieren Rapper hierbei eine Form der **überhöhten Männlichkeit**. Repräsentiert wird diese durch „männliche“ Eigenschaften (wie z.B. durch Härte, Stärke, Gewaltbereitschaft, Dominanz etc.), sowie „männliche“ Posen (wie z.B. das Zeigen von Muskeln, Tattoos, dominanten Arm- und Handbewegungen etc.), die von den Rappern offensiv nach außen getragen werden.

Dem in Rap-Texten immer wieder beschriebenen „Überlebens-Kampf“ liegt auch ein bestimmtes **Menschenbild** zugrunde: Helfen kann man nur sich selbst, wodurch Misstrauen, Egoismus und Respektlosigkeit gegenüber „Anderen“/„Fremden“ zur sozialen Doktrin werden. Es wird demnach die Vorstellung manifestiert, dass ein verrohtes Lebensumfeld ebenso harte Eigenschaften erfordert. Wer gutgläubig ist oder sich selbst nicht schützen kann, verliert den „Kampf“.

Folgendes Beispiel illustriert das „typische“ Lebensumfeld eines Gangster Rappers.

Sido: Mein Block

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!

Sido - Mein Block (uncensored)



Auszüge aus dem Text:

„ (...) Hier platzen Träume
Wir hier im Viertel kommen klar mit diesem Leben
Ich hab alle meine Freunde aus dieser Gegend
Hab doch keine Angst vor dem Typen mit dem Schlagring
Er ist zwar 'n bisschen verrückt, doch ich mag ihn
Ich kann verstehen, dass du dich hier nicht so wohl fühlst, dass du viel lieber zu Hause im Pool wühlst
Du sitzt lieber am gut gedeckten Tisch
Dann merkst du schnell, Berlin ist nix für dich (...)

(Refrain:)

„Meine Stadt, mein Bezirk, mein Viertel, meine Gegend, meine Straße, mein Zuhause, mein Block, meine Gedanken, mein Herz, mein Leben, meine Welt reicht vom ersten bis zum 16. Stock
Meine Stadt, mein Bezirk, mein Viertel, meine Gegend, meine Straße, mein Zuhause, mein Block, meine Gedanken, mein Herz, mein Leben, meine Welt reicht vom ersten bis zum 16. Stock“

Übung

- Bildet Dreier- und Vierergruppen und listet stichpunktartig auf, wie Rapper – z.B. anhand des Videos „Mein Block“ von Sido – sich selbst und ihr unmittelbares Lebensumfeld (in Songs und Musikclips) darstellen!
- Welche Beschreibungen erscheinen euch realistisch? Und welche Darstellungen empfindet ihr klischeehaft? Müssen Rapper ein bestimmtes Image verkörpern? Wenn ja, warum? Welche Rolle spielen hierbei Klischees? Was versteht ihr unter „Klischee“?
- Welches Menschenbild liegt den Texten zu Grunde? Welche „Werte“ und „Lebensphilosophien“ werden anhand der Rapper vermittelt? Was daran findest du bedenklich?

4. | Der Einsatz von Sprache und Bildern - die Frage nach der Gewalt

„Problematischer ist das Inhaltliche: ein Text über Nutten, die man in die Knie zwingt, einer über Schwuchteln, die man umbringt, und dazwischen immer mal wieder so ein unspezifisches, selbstmitleidiges Gejammer darüber, wie Scheiße alles so ist im Getto, wozu man selber aber nach Kräften beiträgt.“

Peter Richter
<http://www.faz.net>

Im Sinne der medialen Selbstverantwortung sollte nicht nur zusammen mit Jugendlichen hinterfragt werden, worin sich die Gewalt formal wie inhaltlich äußert, sondern auch, welche jugendlichen (medialen) Bedürfnisse durch diese Musikrichtung abgedeckt werden.

Formale Kennzeichen der meisten Gangster Rapsongs ist eine besonders aggressive, provokante und gegenüber Frauen, Ausländern und Homosexuellen **diffamierende Sprache** (durch die Verwendung von Schimpfwörtern, sexuell konnotierten Ausdrücken etc.). Dementsprechend abwertend sind auch die Bezeichnungen, die verallgemeinernd für die gesamte Personengruppe eingesetzt werden und meist dem Rotlichtmilieu entnommen sind. So werden (alle) Frauen als „Schlampen“, „Huren“, „Nutten“, „Bitches“, Ausländer als „Kanaken“ oder „Bimbos“ und Homosexuelle bzw. die „Nicht-starken“ Männer als „Schwuchtel“, „Hurensöhne“, „Wichser“ etc. bezeichnet.

Die in den entsprechenden Musikvideos vorherrschenden **Bilder** werden wie die Sprache provokant und **geschlechtsstereotypisch** eingesetzt. So präsentieren sich die meisten Rapper inmitten größeren Männergruppen vor urbanem Hintergrund („ihrer Lebenswelt“) in maskuliner und dominanter Pose.

Eko Fresh feat. Bushido - Ring Frei



Ramses & Repko - Das ist Wien www.absolut-hiv.at



Frauen werden in ihrer Darstellung meist auf weiblich-erotische Posen beschränkt wodurch das rein „sexuelle Objektsein“ verstärkt zum Tragen kommt.

Zur Ansicht des unteren Videos bitte [hier](#) klicken!

Mein Block



Mein Block



Inhaltliche Kennzeichen sind wie bereits angesprochen die Thematisierung von Armut, das Leben im Ghetto etc., sowie häufig negative Äußerungen gegenüber Frauen, Ausländern, Homosexuellen oder „Staatspersonen“ (wie z.B. Politiker, Polizisten etc.) Somit beschreiben Gangster Rapper meist eine Weltsicht, auf deren Basis sie fragwürdige Einstellungen verteidigen (wie z.B. die Intoleranz und Respektlosigkeit gegenüber „Andersdenkenden“) und gewalttätige Taten propagieren. Alles scheint in diesem darwinistischen Weltbild erlaubt, solange man nicht selbst zu den Verlierern (d.h. Schwachen, Andersartigen, „Uncoolen“) dieser Gesellschaft zählt.

Gangster Rapsongs scheinen somit insbesondere für junge Menschen ein „**musikalisches Sprachrohr**“ darzustellen, welches als Mittel zur Provokation und jugendlichen Abgrenzung genutzt wird. Für latente Wünsche, Gefühle und Ängste wird das „Tabulose“, „Radikale“ und „Unerlaubte“ so zur jugendlichen Identifikations- und Projektionsfläche.

Um Jugendliche vor zu gewaltintensiven Medien zu schützen, werden dementsprechende Tonträger und Videos von den Bundes-Medienprüfstellen immer wieder „indiziert“ d.h. auf den **Index für jugendgefährdende Medien** gesetzt. Die Indizierung regelt somit die Abgabe und Verbreitung besonders gewaltintensiver Medien und erlaubt deren Erwerb erst ab 18 Jahren. Allerdings werden diese Kennzeichnungen (in den USA sind es Aufdrucke mit dem Hinweis „Parental Advisory – Explicit Content“) von den meisten Jugendlichen nicht als Warnung empfunden, sondern als gewünschtes „Härte-Prädikat“ oder mit den Worten des Rappers Ice-T im Song "Freedom of Speech" beschrieben: "The sticker on the record is what makes 'em sell gold."

Folgendes Beispiel illustriert die „typische“ Männlichkeit und das Leben mit Gewalt und Kriminalität.

Sänger: Massiv
Titel: Ghettolied

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!



Auszug aus dem Text:

„High Society, pures Weißgold.
Ungestrecktes Kokain, komm, kauf ne Hand voll.
Das ist Selbstmord, doch es stärkt dich.
Denn es gibt hier Tage, wo es wirklich hart und schwer ist.
Jeder 3. hat ne Waage, jeder 2. dealt im Block.
Jeder 1. konsumiert, nur jeder 10. hat nen Job.
Keine Träume werden war, weil man mit eignen Augen sieht.
Wie im Park die Junkies spritzen und der eigne Bruder dealt.“

Fragestellungen:

- Welche Aspekte im Gangster Rap (wie z.B. die Sprache, die dargebotenen Bilder in Musikvideos, die angesprochenen Themen) sind in deinen Augen problematisch? Wie wirken diese Bilder und Wörter auf dich? Beschreibe passende Beispiele!
- Wie stehst du zu der häufig negativen Attitüde gegenüber Frauen, Ausländern, Homosexuellen? Handelt es sich dabei um bloße „Provokation“? Oder empfindest du die Einstellungen als „hetzerisch“ und problematisch?
- Wie stehen die Mädchen in der Klasse zu der sexistischen Darstellungsweise? Was daran ist „cool“ bzw. „uncool“?
- Warum hören Jugendliche überhaupt diese Art von Musik? Kannst du dir vorstellen, welche „jugendlichen“ Bedürfnisse mit dieser Musikrichtung abgedeckt werden?
- Geht es in den Texten um Gewalt, die von den Rappern befürwortet wird? Oder werden Hass und Aggressivität lediglich aufgezeigt, da solche Erscheinungen in unserer Gesellschaft existieren?
- Bedeutet für dich „Gewalt“ ausschließlich die Darstellung expliziter Gewalt oder können auch andere Dinge (wie z.B. die Verwendung einer bestimmten Sprache etc.) Gewalt bedeuten? Wo verläuft die Grenze zwischen Gewalt und Provokation? Versuche Beispiele in konkreten Musikvideos zu nennen!

- Unter welchen Bedingungen empfindest du die Darstellung von Gewalt erlaubt und wann nicht? Nenne Beispiele!
- Hältst du die Indizierung (Verbot für Minderjährige) bestimmter Platten für sinnvoll? Welche Rolle spielt hierbei das „grenzenlose“ Internet?
- Reizt das Verbot Jugendliche nicht noch mehr?

5. | „Vom Straßenjungen zum Goldjungen“ – die Verantwortung als Idol

„Daß er (Bushido, Anmerk.) und seine Kollegen aber genau das vermitteln - mein Auto, meine Uhr, meine Klamotten - irritiert ihn nicht. ‚Die Jugend ist schon so kraß verkorkst, ich glaube, ich kann da gar nicht mehr viel kaputtmachen.‘ Lehrer, Eltern, Politiker und Polizisten könnten eben nicht begreifen, daß jemand wie er zur Wirklichkeit gehöre. ‚Ich bin nicht der Teufel. Ich reflektiere nur die Generation, verstehst du?‘ “

Henrike Roßbach
<http://www.faz.netl>

In vielen Rapsongs geht es nicht nur um die eigene Herkunft und das Leben im Ghetto, sondern auch um die Selbstermächtigung als „Vernachlässigter“, um das Reichwerden aus eigener Kraft. Der Bezug auf die ärmlich geprägte Herkunft ermöglicht, den erfolgreichen Werdegang und somit die eigene Macht und Stärke noch mehr herauszustreichen. Dementsprechend kontrastieren in den jeweiligen Rap-Videos immer wieder Bilder des drastischen Elends mit Bildern des überhöhten Besitzes und Reichtums wie z.B. teure Autos, schöne Frauen, Gold-Schmuck etc. Diese verkörpern einen **hedonistischen Lebensstil*** und werden üblicherweise wort- und bildgewaltig nach Außen gekehrt. Die „Zurschaustellung“ von Dekadenz und Reichtum verhilft zu der erforderlichen (öffentlichen) **Selbstdarstellung des Stars**.

***Hedonistischer Lebensstil: eine vor allem an materiellen Genüssen und Spaß orientierte Lebenseinstellung; der Begriff „Hedonismus“ wird oft abwertend gebraucht und als Zeichen der Dekadenz interpretiert.**

Um den Werdegang vieler Rapstars vom „Straßenjungen“ zum „Goldjungen“ zu illustrieren, kann man leitmotivisch folgende Musikvideos heranziehen:

Sänger: Sido
 Song: „Straßenjunge“

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!

Sido - Strassenjunge

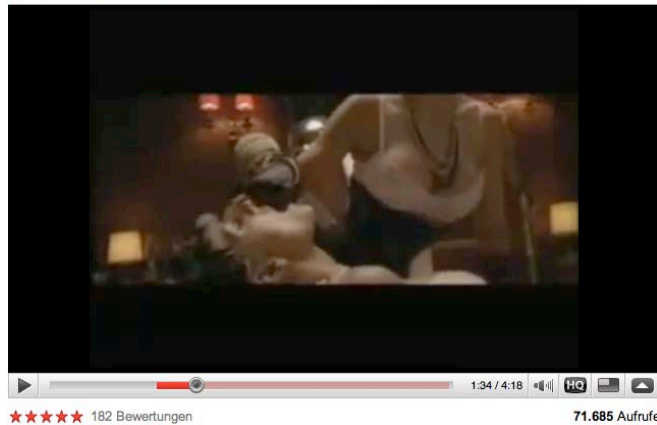


Auszug aus dem Text:

„Ich bin kein Gangster, kein Killer, ich bin kein Dieb,
ich bin nicht grundlos böse, ich bin nur ein Junge von der Straße.
Kommt mit mir, los ich zeig dir den Kiez,
wenn du dich benimmst, hast du ein paar wundervolle Tage.
(...)“

Sänger: Sido
Song: „Goldjunge“

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!

Sido-Goldjunge (InOfficial VideoClip)**Auszug aus dem Text:**

„Ich bin jetzt ein Goldjunge,
mit Goldplatten, Goldotto, Goldschwanz und Goldzunge.
Ich bin so krank das du glaubst du wirst verrückt,
das war längst noch nicht alles, wünsch mir Glück, ich bin zurück.
Ich bin jetzt ein Goldjunge (...)“

Dass somit viele Rapper neben der nach außen getragenen **Intoleranz** (ob lediglich zu Provokationszwecken oder als tatsächliche Meinung) auch **Reichtum** vor der Kamera zelebrieren, stellt die Frage ins Zentrum, wie mit **kontroversen Idolen** umzugehen ist. Erschwert wird diese Frage durch die Tatsache, dass viele Rapper ihre Musik lediglich als „künstlerische Ausdrucksform“ betrachten und sich nicht der Verantwortung stellen wollen, dass moralisch fragwürdige und enttabuisierte Darstellungsformen von vielen Jugendlichen bewundert und als eigenes Gedankengut übernommen werden können.

Zusammen mit Jugendlichen über die **Verantwortung von Idolen** zu diskutieren und in weiterer Folge eigene Meinungen zu überdenken, sollte daher auch Bestandteil des eigenen Medienbewusstseins sein.

Hierzu die Meinung des Rappers Bushido:

„Er (Bushido, Anmerkung) gebe lediglich einen Einblick in sein Leben. ‚Was ich rappe, das bin ich auch. Das ist mein Leben, das ist meine Kunst, das ist, was in meinem Kopf ist.‘ Niemals aber rufe er zu Drogenmißbrauch oder Gewalt auf oder dazu, Frauen zu diskriminieren und Schwule zu jagen. ‚Du drückst auf ‚play‘ und hörst mir zu, und in der Sekunde, wo du auf ‚stop‘ drückst, bin ich aus Deinem Leben.“

Henrike Roßbach
<http://www.faz.net>

Fragestellungen:

- Welcher Werdegang wird in den meisten Rapsongs beschrieben? Inwiefern spielt neben der Beschreibung von Armut auch das Zeigen von Reichtum bei der Selbstdarstellung eine Rolle?
- Was verstehst du unter einem „hedonistischen Lebensstil“? Inwiefern zeigt sich in vielen Rap-Musikvideos ein provokanter Umgang mit Reichtum? Kannst du Beispiele solcher Videos nennen?
- Wie stehst du selber zu der offensiven Zurschaustellung von Statussymbolen in Musikvideos? Was daran ist „cool“? Was daran nervt? Findest du diese Passagen in den Videos problematisch? Spielt das Zeigen von Reichtum auch in anderen Musikgenres eine Rolle?
- Findest du, dass erfolgreiche MusikerInnen wie z.B. Gangster Rapper Vorbilder sind? Inwiefern ja, inwiefern nein?
- Kann man als öffentlicher „Botschafter“ von „fragwürdigen“ Lebenseinstellungen und Idealen (wie Rapper) überhaupt Vorbild sein? Was sind deiner Meinung die Kriterien, damit Idole auch wirklich Vorbilder sind? Welche öffentlichen Personen sind für dich Vorbilder und warum?
- Tragen Rapstars eine gesellschaftliche Verantwortung? Wenn ja, worin besteht diese? Wenn nein, warum nicht? Was bedeutet für dich Verantwortung?

6. | Beispiele von US-Gangster Rap und Informationen zu einzelnen Rappern: 50 Cent und Eminem

„Heute gehört Gangsta-Rap in den USA zu den lukrativsten Geschäftsfeldern einer gebeutelten Plattenindustrie. Er wird von wohlhabenden Familienvätern in den Chefetagen der Unterhaltungskonzerne verlegt, die in Krisenzeiten keine Rücksicht mehr nehmen können auf den moralischen Gehalt dessen, was sie ihren Kindern anbieten.“

Philipp Oehmke
<http://wissen.spiegel.de/wissen/>

50 CENT

- 50 Cent (bürgerlicher Name: Curtis James Jackson III) wuchs ohne Vater in ärmlichen Verhältnissen in Queens, New York, auf.
- Es heißt, dass er seine ersten Drogengeschäfte bereits mit zwölf Jahren machte und des öfteren in Schießereien verwickelt war.
- Er ist der Gründer der Rap-Gruppe G-Unit
- Sein musikalischer Durchbruch erfolgte im Jahre 2003 (Songs "In Da Club", "P.I.M.P" etc.)
- 50 Cent ist mittlerweile auch Unternehmer, u.a. für Videospiele und seine eigene Bekleidungslinie G-Unit (<http://www.thisis50.com>).
- 50 Cents aktuelle Videos sind bekannt für besonders ästhetisch überhöhte Inszenierungen; sichtbar wird ein Lebensumfeld, das von Materialismus und Dekadenz geprägt ist.

Pressestimme zu 50 Cent:

„50 Cent hat so wenig Liebenswertes an sich, daß er ein wunderbares Ziel abgibt für alle, die nie verstehen werden, warum eine so speziell kodierte Musik wie Hip-Hop ein solcher Welterfolg ist. Gewaltlust, Waffenfetischismus, ein vorsintflutliches Frauenbild.(...) 50 Cent kennt seine jungen Fans gut genug, um zu wissen, daß sie ihm nur die Übertreibung abnehmen. Daß die künstlerische Entscheidung, sich in ein Riesenspielzeug zu verwandeln, die einzige Möglichkeit ist, um heute als echter Gangster durchzugehen. Als virtueller Super-Pimp, denn in Wirklichkeit ist er ja gar keiner mehr.“

Joachim Hentschel
<http://www.faz.net/>

Videos von 50 Cent:

Song: "P.I.M.P." (Feat. Snoop Dogg)

(Anmerkung: Ein "Pimp" (engl.: Zuhälter) ist eine Erscheinung der afroamerikanischen Popkultur. Der Pimp nutzt seine finanzielle Unabhängigkeit zur egozentrischen Stilisierung seiner Person in Kleidung, Manieren und Freizeitvergnügungen und verfolgt eine Ästhetisierung sämtlicher Lebensbereiche. s. Wikipedia.)

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!



Auszug aus dem Text:

“(...) Come get money with me, if you curious to see
 how it feels to be with a P-I-M-P
 Roll in the Benz with me, you could watch TV
 From the backseat of my V, I'm a P-I-M-P
 Girl we could pop some champagne and we could have a ball
 We could toast to the good life, girl we could have it all
 We could really splurge girl, and tear up the mall (...)”

Song: "Good to me"

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken



50 Cent bei der Fernsehshow "MTV crib"

Bei diesem TV-Format stellen Stars ihr Zuhause vor. Präsentiert werden Reichtum und Besitz.

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!



Fragestellungen:

- Was sagen die Video-Beispiele von 50 Cent über Reichtum, Frauenbilder und die Selbstdarstellung des Stars aus?

EMINEM

- Eminem (bürgerlicher Name: Marshall Bruce Mathers III) wuchs ohne Vater in einer überwiegend von Afro-Amerikanern bewohnten Vorstadtgemeinde von Detroit auf.
- Den musikalischen Durchbruch erlangte Eminem im Jahre 1999 ("The Slim Shady LP" "My name is" etc.).
- Im autobiographischen Film 8 Mile (2002) geht es um Eminems Lebenshintergrund; die 8 Mile Road in Detroit trennt den reichen (weißen) Norden der Vorstädte vom armen (schwarzen) Downtown (Ghettos).
- Eminem hat über 27 Mio. Alben verkauft und gilt als weltweit erfolgreichster und bestbezahltester weißer Rapper.
- Nach mehrjähriger Pause wegen Drogenentzugs erfolgte Eminems musikalisches Comeback im Frühjahr 2009. ("We made you"/"Relapse")
- Eminems Videos sind bekannt für seine satirischen und obszönen Elemente. Dafür schlüpft er häufig in die Rolle „skandalträchtiger“ Stars oder PolitikerInnen wie z.B. Michael Jackson, Madonna, Britney Spears oder Sarah Palin.

Pressestimme zu Eminem

„Vanilla Ice hatte es für weiße Jungs unmöglich gemacht, als Rapper Respekt zu bekommen“, erzählt Eminem. „Aber nachdem Dre mich produzierte, hatte ich das Gütesiegel und wurde endlich ernst genommen.“ Die beiden entwickelten einen Sound, der oft von eingängigen Pop-Melodien geprägt war, von Eminems genialem Gefühl für Sprache und Reime und von Texten, die an Brutalität und Obszönität kaum zu übertreffen waren. Der Schlüssel zum Millionen erfolg bestand jedoch darin, dass ihm das Publikum die autobiografischen Geschichten abkaufte.“

Lars Jensen
Süddeutsche Zeitung Magazin, Nr. 20, 15. Mai 2009

Videos von Eminem:

Song: "Loose yourself" (Soundtrack im Film „8 Mile“)

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken:



Song: "The Real Slim Shady"

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!



Übung:

Schreibe eine Musikkritik über einen der Songs von Eminem! Welche Themen siehst du in seinen musikalischen Darbietungen wiedergespiegelt und was möchte er deiner Meinung nach bewirken? Inwiefern findest du Eminems Videos originell oder eher schlecht? Begründe deine Meinung!

7. | Beispiele von deutschsprachigem Gangster Rap und Informationen zu einzelnen Rappern

a) Vertreter aus Österreich: Absolut HIV (Wien)

- Die Rap-Gruppe Absolut HIV besteht aus Repko, Ramses und Fabio.
- Geboren und aufgewachsen sind die Bandmitglieder in Wien (Simmering und Brigittenau); ihre Eltern sind arabischer Herkunft.
- Die ersten öffentlichen Auftritte hatte Absolut HIV ab Sommer 2007.
- Die Songtexte gelten als frauen- und schwulenfeindlich.
- mehr Informationen: <http://www.absolut-hiv.at/>

Zitat der Bandmitglieder:

„Tabulosigkeit ist den Mitgliedern von Absolut HIV das Wichtigste. ‚Es sollte alles erlaubt sein‘, meint Ramses. Repko stimmt zu: ‚Wenn du etwas machen willst, dann mach es, schieß drauf, was die anderen sagen.‘“

<http://derstandard.at/>

Song: „Das ist Wien“

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!

Ramses & Repko - Das ist Wien www.absolut-hiv.at



Ramses & Repko - Das ist Wien www.absolut-hiv.at



Auszug aus dem Text

„Ich bin kein toleranter Mensch, ich scheiss auf deinen Rücken, damit jeder sieht, dass du eine Lifeball Schwuchtel bist (...).“

Fragestellungen:

- Welche Themen siehst du im Song „Das ist Wien“ wiedergespiegelt?
- Wie empfindest du die inhaltliche und die äußere Darbietung des Songs bzw. Videos?
- Wie viel „Tabu“ ist deiner Meinung nach erlaubt?

Links zu Absolut HIV:

"Nicht aus einem selbsterschaffenen Ghetto rappen", 17. März 2009
<http://derstandard.at/?url=?id=1237227499740>

"Wir haben Lebensbildung", 03. Juni 2008
<http://derstandard.at/?url=?id=3359467>

"Krieg zwischen Rappern als sportliche Disziplin", 31. März 2008
<http://diepresse.com/home/panorama/jugend/373534/index.do>

b) Vertreter aus Deutschland: Sido, Bushido und Massiv (Berlin)

„Das hat es tatsächlich bisher in Deutschland nicht gegeben: eine Unterschichtskultur, die sich selbstbewusst als solche artikuliert und die eigenen Merkmale ästhetisch überhöht.“

Philipp Oehmke
<http://wissen.spiegel.de/wissen/>

Während die ersten bekannten Hip-Hop Bands in Deutschland („Hamburger Szene“ und „Stuttgarter Szene“) Anfang der 1990er Jahre mit einem eher „leichten“ Stil (der Fokus lag auf Sprachspiel und „unpolitische“ Themen) erfolgreich wurden, machten etwa 10 Jahre später die Künstler des Berliner Platten-Labels **Aggro Berlin** mit einem härteren und provokanteren Stil auf sich aufmerksam.

Mit dem nicht mehr existenten Label Aggro Berlin erreichten vor allem in Deutschland lebende Immigranten (wie z.B. **Bushido** und **Massiv**) und auch Einheimische (wie z.B. **Sido**) Einfluss auf die deutsche Hip-Hop-Szene. Wie bei ihren amerikanischen „Vorbildern“ wurden hier insbesondere Themen wie Arbeitslosigkeit, Chancenlosigkeit, Rassismus sowie Straßen- und Drogenkriminalität angesprochen und die genannten sozialen Brennpunkte (insbesondere Stadtteile Berlins wie Wedding und Neukölln) als „Ghetto“ bezeichnet.

Auch wenn sich **Bushido**, **Massiv** und **Sido** voneinander abgrenzen wollen, sind bei ihnen einige persönliche Gemeinsamkeiten festzustellen. Neben dem musikalischen Durchbruch beim gleichen Plattenlabel wuchsen sie in ärmlichen, teils kriminellen Verhältnissen auf und erlangten mit ihrer Musik finanziellen Wohlstand. Ihre herabwürdigenden Songtexte gegen Frauen und Homosexuelle haben nicht nur immer wieder zu zahlreichen (aber öffentlichkeitswirksamen) Skandalen geführt, sondern auch zu **Indizierung** (Verbot) ihrer Platten.

SIDO

- Sido (bürgerlicher Name: Paul Wüldig) wuchs in einem „Problemviertel“ von Berlin auf.
- Sein musikalischer Durchbruch erfolgte 2004.
- Bis 2005 trug er eine verchromte Totenkopfmaske als Markenzeichen.
- Sido ist Preisträger von zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen.
- Zu den erfolgreichsten Songs zählen: Mein Block, Fuffies im Club, Mama ist stolz, Steh wieder auf, Straßenjunge, Goldjunge, Ein Teil von mir, Schlechtes Vorbild, Du bist scheiße.

BUSHIDO

- Bushido (bürgerlicher Name: Anis Mohamed Youssef Ferchichi) ist ein deutsch-tunesischer Rapper aus Berlin.
- Sein musikalischer Durchbruch erfolgte 2005
- Bushido ist Preisträger von zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen.
- Zu den erfolgreichsten Songs zählen: Endgegner + Staatsfeind Nr.1, Waffendealer, Augenblick, Alles verloren, Ching Ching, Für immer jung (feat. Karel Gott).

MASSIV

- Massiv (bürgerlicher Name: Wasim Taha) ist ein in Berlin lebender deutscher Rapper palästinensischer Abstammung.
- Der musikalische Durchbruch gelang ihm 2006.
- Seine muslimischen Wurzeln sind häufige Themen in seinen Texten.
- Zu den erfolgreichsten Songs zählen: Wenn der Mond in mein Ghetto kracht, Ghettolied, Weißt du wie es ist?, Es tut mir leid.

Übung

Schaut euch folgende Musikclips an und beantwortet anschließend diese Fragen:

- Welche Milieus werden in den einzelnen Beispielen aufgezeigt? Inwiefern spiegeln sie die zentralen Motive und Überzeugungen der Gangster Rapper wider?
- Findet ihr Parallelen zu amerikanischem Gangster Rap (bezüglich Selbstdarstellung, angesprochene Themen, Frauendarstellung, Gewalt, körperliche Posen etc.)?
- Welche Haltung haben deutschsprachige Rapper mit Migrationshintergrund gegenüber anderen Ausländern? Sehen sie sich selbst als gesellschaftliche „Sündenböcke“ an? Was sagen diesbezüglich ihre Texte?

Beispiel 1:
EKO FRESH feat. BUSHIDO - Ring Frei

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!



Beispiel 2:
SIDO feat. HARRIS - Steh wieder auf

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!



Beispiel 3:
MASSIV - Einer aus dem Volk

Zur Ansicht des Videos bitte [hier](#) klicken!



Pressestimmen über die deutschen Gangster Rapper:

„Der angeschossene Hiphopper Massiv ist die traurigste Figur einer insgesamt schon tragischen Erscheinung namens „deutscher Gangsterrap“ - einer Musik, die jungen Mädchen gefallen will und gleichzeitig die stumpfsinnigsten, reaktionärsten und langweiligsten Werte perpetuiert.“

<http://www.faz.net>

„Ihr Sohn Wasiem (Anmerk. Massiv) ist in Deutschland geboren, er ist die zweite Generation, die anfällige, die radikalisierte, die im Wohlstandsrummel das Risiko nach unten eingeht: in fanatische Glaubenszirkel, in Halbweltgeschäfte, in die Idee vom schnellen Geld. (...) Was einzig zählt, sind Wasiems Biografie und sein brutales Aussehen - das, glaubt die Plattenfirma, werde schon ausreichen, um aus ihm den deutschen 50 Cent zu machen, also die deutsche Version jenes ehemaligen Drogendealers aus New York, der in seinen Texten mit seinen insgesamt neun Schusswunden prahlt und damit weltweit mehr als 20 Millionen Platten verkauft hat und somit zu einem der größten zeitgenössischen Popstars des Planeten wurde.“

<http://wissen.spiegel.de>

„Inzwischen reden Sozialforscher wie zum Beispiel vom Heidelberger Institut Sinus Sociovision von einer ‚modernen‘ Unterschicht, die sich, so das Fazit der neuesten Untersuchung, von der traditionellen Unterschicht unter anderem durch ein trotziges ‚Underdog-Bewusstsein‘ und durch eine ‚besorgniserregend große Gewaltakzeptanz‘ unterscheidet.“

<http://wissen.spiegel.de>

„Das Böse verkauft sich. Noch immer staunt Bushido darüber, daß Sido und er goldene Schallplatten bekommen. ‚Es ist einfach Trend geworden, hart zu sein.‘ Und: ‚Es spielt natürlich auch eine Rolle, daß zur Zeit alles gerade schlecht läuft.‘ Rap aus Berlin ist die Live-Reportage aus der Unterschicht. Schaut her, brüllt es aus den Liedern, so sieht es bei uns aus. Uns gibt es. Und wir sind viele. Keiner kann das besser als Sido. In Liedern wie ‚Mein Block‘ oder ‚Steig ein‘ mimt er den Fremdenführer aus der Hölle: ‚Meine Stadt, mein Bezirk, mein Viertel, meine Gegend, meine Straße, mein Zuhause, mein Block (...).‘“

<http://www.faz.net>

„Warum aber fühlt sich diese Generation vom Materialismus des Rap so angezogen? Es sind Jugendliche, deren Lebenswelt von Anfang an ideologiefreie Zone war. Sie haben früh gelernt, sich auf nichts verlassen zu können, als auf sich selbst. Arbeit, Rente, Bildung, Gesundheit - alles unsicher, hat man ihnen beigebracht, es sei denn, ihr kümmert euch selbst darum. So haben sie verinnerlicht, daß alles einen Preis hat, den sie irgendwie zu zahlen in der Lage sein müssen. Schwimmwesten, die vor dem gesellschaftlichen Ertrinken retten, scheinen aus Geld gemacht - egal, ob die Scheine aus einer strategisch geplanten Berufskarriere stammen oder aus Drogengeschäften. Mit Ideen und Idealen bleibt dagegen keiner über Wasser.“

<http://www.faz.net>

„Es sei schon erschreckend zu sehen, ‚wie egal‘ die ganze Generation geworden sei, sagt Bushido: Hauptsache, genug Geld, um ‚Drogen klarzumachen‘, ein bißchen Sex, Musik, und das war's auch schon. Daß er und seine Kollegen aber genau das vermitteln - mein Auto, meine Uhr, meine Klamotten - irritiert ihn nicht. ‚Die Jugend ist schon so kraß verkorkst, ich glaube, ich kann da gar nicht mehr viel kaputtmachen.‘ Lehrer, Eltern, Politiker und Polizisten könnten eben nicht begreifen, daß jemand wie er zur Wirklichkeit gehöre. ‚Ich bin nicht der Teufel. Ich reflektiere nur die Generation, verstehst du?‘“

<http://www.faz.net>

Übung

Diskutiert die verschiedenen Statements und Einschätzungen aus der Presse! Welche Argumente der Journalisten und auch der Rapper könnt ihr besonders gut nachvollziehen? Welchen Meinungen stimmt ihr weniger zu? Wie wird die heutige Jugendgeneration dargestellt und wie würdet ihr sie beschreiben?

Text: Lisa von Hilgers

Öffentliche Auftritte einiger deutschen Rapper:

Bushido bei der TV Show Kerner:

Teil 1

<http://www.youtube.com/watch?v=pxu9c6rWmEo&NR=1>

Teil 2

<http://www.youtube.com/watch?v=uLakLzIXYml&feature=related>

Teil 3

<http://www.youtube.com/watch?v=SAWtX9sUwVU&feature=related>

Massiv bei der TV-Show taff:

<http://www.youtube.com/watch?v=CECiM6vyaxk&feature=related>

8. | Weblinks und Literaturhinweise

Die Website von filmABC - Plattform für Film- und Medienbildung Wien:

<http://www.filmabc.at>

Die Website des Mediamanual/bm:ukk:

<http://www.mediamanual.at>

Der Medienkatalog des bm:ukk:

<http://medienkatalog.bmukk.gv.at/>

Im Medienkatalog finden Sie u.a.:

- [MANUFACTURING CONSENT - NOAM CHOMSKY AND THE MEDIA](#) (Video)
- [NOAM CHOMSKY AND THE MEDIA, 6-teilige Modulversion](#) (Video)

Informationen und Definitionen zur Filmerziehung / Filmästhetik:

<http://www.movie-college.de/index.htm>

Gangsta-Rap trifft Pädagogik:

<http://www.mediaculture-online.de/Gangsta-Rap-trifft-Paedagogik.1519.0.html>

Deutscher Gangster Rap - Kannst du stecken lassen (Jänner 2008)

<http://www.faz.net/s/RubE219BC35AB30426197C224F193F54B1B/Doc~EA17580F619B3493D97636A59E2C45A74~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

GHETTO-KULTUR - Poesie aus der Siedlung (15.01.2008)

<http://www.spiegel.de/kultur/musik/0,1518,528704,00.html>

Sex und Gewalt in deutschen Rap-Texten - Bundesprüfstelle lud Mädchen zur Diskussion ein

<http://www.lizzynet.de/dyn/83537.php>

Hip-Hop - Wir sind die schlechte Gesellschaft (Text: F.A.Z., 06.07.2005, Nr. 154 / Seite 40)

<http://www.faz.net/s/RubE219BC35AB30426197C224F193F54B1B/Doc~E923EFB1FB244475FA5F9128BA85622DA~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Hip-Hop - Der Geisterbahnfahrer (Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 26.11.2006, Nr. 47 / Seite 32)

<http://www.faz.net/s/RubE219BC35AB30426197C224F193F54B1B/Doc~E29BDC9DB8D244332AAA0DB26AB68D8EE~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Rapper 50 Cent - Keine Angst, der will nur spielen (Text: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 20.03.2005, Nr. 11 / Seite 28)

<http://www.faz.net/s/RubE219BC35AB30426197C224F193F54B1B/Doc~E716A1CD75DC648E3A75B7B158978513C~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

„Songs von Bushido und Sido auf dem Index“

<http://www.musiknews.de/news-view-9880550/songs-von-bushido-und-sido-auf-dem-index.html>

Club 2: "Wandert Österreichs Jugend immer mehr nach rechts?" (27.5.2009)
<http://www.dasbiber.at/content/club-2%3A-%2526quot%3Br%C3%BCcken-%C3%B6sterreichs-immer-mehr-nach-rechts%3F%2526quot%3B>

Songtexte auf:

<http://www.songtexte.com/>
<http://www.magistrix.de/lyrics>
<http://www.lyrics.de>

Abbildungsnachweis:

© YouTube

filmABC | *filme-sehen ist mehr als ins kino gehen*

Plattform und Anlaufstelle für Filmvermittlung,
Theorie- und Praxis-Inputs, Seminare und Workshops, künstlerische Interventionen.
Gerhardt Ordnung | Geschäftsführer; Layout und Gestaltung go@filmabc.at
Lisa von Hilgers | Filmreferentin, Text lisa.vonhilgers@filmabc.at
Markus Prasse | Projektkoordination m.prasse@filmabc.at

www.filmabc.at

filmABC wird gefördert von



This content is licensed
under a [creative commons 3.0 licence](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/)